

„Wie es mir beim digitalen Lernen in der Corona-Zeit ergangen ist“

Ein motivierender Schreibwettbewerb für LOS-Kinder

Katharina Marth

Am 16. März ereilte auch das LOS Wiener Neustadt der allgemeine Lockdown. Durch die Maßnahmen der Regierung schlossen wir für ungewisse Zeit unsere Pforten. Nun mussten wir rasch handeln. Binnen weniger Tage gelang es uns, den LOS-Präsenzunterricht durch Online-Lernen, das heißt gezielte Übungen am Computer, zu ersetzen. Somit konnten wir die ersten Wochen des Lockdowns gut überbrücken. Rasch stellte sich heraus, dass einige Kinder den Anforderungen des Homeschoolings nicht gewachsen waren und die Hausübungen seitens der Schule sowie die LOS-Online-Übungen nur unregelmäßig oder gar nicht erledigt wurden. So beschlossen wir einzugreifen und einige Kinder wieder engmaschiger zu betreuen. Fortan arbeiteten wir mit ihnen im virtuellen Klassenraum an der Behebung ihrer Defizite. Bereits in der zweiten digitalen LOS-Woche nahmen 85 von unseren 90 Kindern am virtuellen Unterricht teil! Nachdem uns in dieser Phase unzählige Schilderungen der Schülerinnen und Schüler über ihre Homeschooling-Erlebnisse erreichten, wurde schlussendlich die Idee geboren, diesen Wettbewerb ins Leben zu rufen.



Was haben die Institutsleitung und Pädagogen des LOS Wiener Neustadt aus dieser Zeit mitgenommen?

Durch die Umstellung auf den virtuellen Unterricht stellte sich heraus, dass ein Lernen auf hohem Niveau auch digital möglich ist. Die Testergebnisse sowie spannende Geschichten unserer Kinder und Jugendlichen sprechen für sich. Darüber hinaus können wir durch den Einsatz der digitalen Medien weitaus flexibler auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler eingehen. Beispielsweise haben Kinder, die sich im Gruppenunterricht schwertun, die Möglichkeit, ihre Online-Übungen ganz in Ruhe zu Hause zu erledigen. Daher werden wir unser digitales Angebot im Herbst ausweiten und den bewährten, fundierten Präsenzunterricht um die Alternative des virtuellen Klassenraums regulär erweitern. Vor allem aber haben wir in dieser turbulenten Zeit gelernt, dass auch eine Krise große Chancen in sich birgt!



Wie es mir mit dem Online-Lernen zu Hause erging

Von Matthias S., acht Jahre, zweite Klasse Volksschule

Vor unserer ersten LOS-Online-Einheit war ich aufgeregt und ein bisschen ängstlich und schüchtern. Trotzdem war es schön, alle Kinder und meine Pädagogin wiederzusehen. Ganz lustig war es einmal, als wir uns überlegen durften, was wir sein wollen. Die Kinder wollten Zauberer oder König werden, nur Marco wollte ein Teufel sein. Mein Kater Natscho hat mich in einer Einheit mal gebissen. Ich fand es witzig, dass meine Pädagogin auch einen Kater hat, er heißt Charly. Wir konnten ihn ein paar Mal sehen, wenn er um sie herum schnurrte. Im LOS arbeite ich lieber als zu Hause, deshalb freue ich mich schon darauf, wieder im LOS zu sein.



Quelle: Katharina Marth

Online-Lernen in der Corona-Zeit

Von Elias J., neun Jahre, dritte Klasse Volksschule

Es war Donnerstag nach den Osterferien und ich habe in meinem Zimmer für die Schule gelernt. Danach hatte ich meine erste LOS-Online-Einheit. Das Coolste war, dass wir Kinder uns alle sehen und hören konnten, obwohl wir zu Hause waren. Lediglich ein einziges Mal war mir beim virtuellen Lernen langweilig, da ich schon mit meiner Online-Übung fertig war und noch zehn Minuten an Zeit übrig waren. Nach den LOS-Online-Einheiten telefonierte ich über Video mit meinen Freunden und wir spielten manchmal online Computerspiele. Sehr viel Zeit habe ich im Garten und auf dem Fahrrad verbracht. Das Online-Lernen hat mir viel Spaß gemacht und ist sicher besser, als gar nicht zu lernen. Trotzdem freue ich mich schon darauf, wenn wir uns wieder „live“ sehen dürfen.



Quelle: Katharina Marth

Eine digitale Corona-Geschichte

Von Verena G., elf Jahre, vierte Klasse Volksschule

An einem sonnigen Montag bekam mein Papa eine E-Mail vom LOS, dass ich den LOS-Unterricht wegen der Corona-Krise über das Internet machen soll. Als endlich der Tag gekommen war, funktionierte die Kamera nicht. Daher war ich sehr nervös. Nach langen Überlegungen fragte mein Papa meinen Cousin und dieser borgte uns seinen Laptop. Zum Glück funktionierte dieser sehr gut und ich lernte in kurzer Zeit sehr viel dazu. Das Lernen im virtuellen Klassenraum des LOS machte mir großen Spaß. Vor allem bereitete es mir Freude, ein Märchen während der Online-Einheit zu verfassen. Dieses gelang mir äußerst gut, daher bekam ich von meiner LOS-Pädagogin sehr viel Lob. Für meinen Papa war das Online-Lernen ebenso ein großer Vorteil, denn er musste nicht den weiten Weg nach Wiener Neustadt auf sich nehmen. ■

Bildung braucht digitale Kompetenz

Vier Broschüren zum Download



Die Digitalisierung hat Einfluss auf alle Bereiche der Bildung. Unter dem Titel „Bildung braucht digitale Kompetenz“ hat der Didacta Verband hierzu Informationen und Ausblicke in vier Broschüren gebündelt – zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Vom Einsatz neuer Technologien in der frühen Bildung bis hin zu Orientierungshilfen für Kinder zum sicheren Umgang mit dem Internet finden Leser damit einen frei verfügbaren und fundierten Überblick. Die vier umfangreichen Bände richten sich an Lehrkräfte und alle anderen, die im Bereich der Bildung arbeiten, auch an Eltern, die ihren Kindern digitale Kompetenzen vermitteln und sich in der digitalen Bildung besser zurechtfinden wollen. ■ GS

Verlag: Didacta Verband

Preis: kostenfrei verfügbar unter:

<https://bildungsklick.de/schule/detail/4-baende-zum-download-bildung-braucht-digitale-kompetenz>

